

SCHLUSSVOTUM NACHMITTAG

LERNEN VON JOSUA UND CO

Dr. Markus Müller

Mein Eindruck vom Tag:

- Hier ereignete sich ein Bildungs- und Hoffnungsraum
- Wir haben Dingen, die man empfindet (z.B. dass ich älter werde) Worte und Sprache gegeben. Hier müssen wir dran bleiben und uns einüben!
- Es geht um Weichenstellungen, die wir heute vornehmen können – mit dem Ziel, dass zum einen unser eigenes Älterwerden gelingt, und zum andern das Älterwerden in Kirche und Gesellschaft gelingt.
- Der beste Nahrungsboden: Die Bibel – Das Wort Gottes!

Und jetzt zuerst nochmals in unsere Vorstellungswelt (denn hier wird entschieden, wie wir älter werden):

Kannst Du Dir vorstellen,

- dass im Bereich Alter und Älterwerden **etwas zum Blühen** kommt, das **Dich begeistert** und *für **Dich persönlich, für Deine Gemeinde, für unsere Gesellschaft** und für **die kommenden Generationen** von entscheidender Bedeutung ist?*
- Dass der beste Dienst, den wir unserer Jugend tun können, in der **Versöhnung mit unserem eigenen Älterwerden** liegt?
- Kannst Du dir vorstellen – *siehst Du es schon* – dass eine Stimme aus dem geknechteten und missverstandenen Alter ruft: **Komm herüber und hilf uns: Hilf, dass da etwas zum Blühen kommt – Komm und hilf, dass etwas zum Blühen kommt!**
- Dass wir in Kirche und Gesellschaft tatsächlich **Orte schaffen und Räume gestalten**, in denen das Einüben von **Weisheit, Hoffnung und Ja-Sagen** eine Selbstverständlichkeit ist?
- Dass unsere **Seniorenarbeiten zu Orten der Bildung** werden? Und: Unsere **Seniorenarbeiten Hoffnungsräume für unsere Gemeinden** sind?
- Dass eine Erneuerung von Gemeinden und Kirchen von der Generation 55+ ausgeht und unser **Kernmerkmal nicht Rückzug**, sondern eine **Bewegung des Voran- und Vorausgehens** ist?
- Dass **unsere Gesellschaft** wesentliche Impulse durch uns als Generation 55-75 erhält

Zum Abschluss ein Impuls aus der Bibel:

Über die Berufung von Paulus und seiner Mannschaft nach Europa haben wir schon gehört. Apg. 16.

In Philippi war die erste Station auf dem Kontinent Europa. Aus dem, wie Paulus und die andern ihre Berufung leben, lässt sich so etwas wie das Gen eines ganzen

Kontinentes ablesen. Paulus «steigt zum Fluss **herunter**», **setzt sich** zu den Frauen, er **redet auf Augenhöhe** und **dient** ihnen, und als erster Europäerin geht der **Lydia das Herz auf. Dass Herzen aufgehen wünschen wir uns.**

Als Vertiefung, Land – das Altersland – einzunehmen, **jetzt einige Blicke zu Josua.** Josua ist der Nachfolger von Mose, der das Volk aus der Sklaverei von Aegypten geführt hat. So eine Sklaverei von uns ist die Verhaftung in einem Denken, das dem Alter aus der Sicht des Evangeliums in keiner Weise gerecht wird. Wir sind, etwas krass ausgedrückt im Anti / im Dagegen / im Kontra / im Vermeidungswille versklavt. **Verrückt:** Das damalige Volk rund um Josua wollte jahrelang zurück in die Sklaverei. Josua nun soll nach der Wüstenwanderung das Volk in das verheissene Land führen. **Dazu zum Schluss des heutigen Tages drei Impulse unter dem Stichwort «Von Josua und Co lernen»:**

Impuls 1: Wir kennen bestimmt bestens die Stelle aus Josua 1 (1,2 und 6-9): **«So mache dich auf und ziehe in das Land, das ich dir geben werde ... Sei stark und mutig ... Forche in meinen Geboten Tag und Nacht ... sei unerschrocken und sei nie verzagt».** Wir kennen die Stelle. Aber ich glaube, wir sollten sie lebensmässig und nicht nur für eine Einzelsituation *und* im Hinblick auf unser Älterwerden nochmals **neu hören:** Auch wenn Älterwerden kein Kinderspiel ist, auch wenn Älterwerden mit vielen Schwierigkeiten, Verletzlichkeiten, Notvollem, Beschwerlichen auch verbunden ist gilt **konkret: Sei trotzdem unerschrocken, in unserer Bewegung zu glauben, was Gott verheisst. Beispiel:** Psalm 92,14-15: Die gepflanzt sind im Hause des HERRN, werden ... grünen. *Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein.* Das sage ich nicht einfach als unverbesserlicher Idealist und Optimist, sondern nach 12 Jahren fast täglich am Pflgebett bei alten und sterbenden Menschen.

Impuls 2: Josua ist jetzt vermutlich 80 Jahre alt. Gestorben ist er mit 110, steht im Josuabuch. *Vom letzten Drittel seines Lebens lesen wir:*

Josua 13,1: Als nun Josua alt und wohlbetagt war, sprach der HERR zu ihm: Du bist alt und wohlbetagt geworden, *doch es bleibt noch sehr viel Land einzunehmen!*

Ob wir uns das im Alter von 55 und 65 und 75 so zurufen können, in unserem dritten Drittel?

Etwas später dann, in Josua 18,3 lesen wir: Wie lange seid ihr so träge, dass ihr nicht hingehet, um das Land einzunehmen, das euch der Herr, der Gott Eurer Väter, gegeben hat?

Schliesslich in Josua 21, 43-45: „So gab der HERR Israel das ganze Land, von dem er geschworen hatte, es ihren Vätern zu geben, **und sie nahmen es in Besitz und wohnten darin.** 44 Und der HERR verschaffte ihnen Ruhe ... **Es fehlte nichts an all dem Guten, das der HERR ... verheissen hatte.** Alles war eingetroffen“.

Wir mögen uns als alt empfinden, vielleicht etwas auf dem Abstellgeleise. Dies allerdings ist für Gott kein Hindernis. **Ob wir es hören?** Es bleibt noch viel Land

einzunehmen? **Welchen Anteil der Verantwortung bin ich bereit zu übernehmen? Was wird in der Bewegung *mein Anteil* sein?**

Der Kontinent Alter ist noch nicht wirklich entdeckt. Die Schätze, die Diamanten, die Perlen, die Juwelen warten darauf, entdeckt zu werden.

Impuls 3: Was wusste Josua seit Jahren? In 4. Mose 14,7 lesen wir (Schlachter): **Das Land, das wir durchzogen haben, um es auszukundschaften, ist ein sehr, sehr gutes Land!** War das damals problemlos, paradiesisch, ohne Not, ohne Zweifel und ohne Angst? Ganz bestimmt nicht!

Impuls 3 also: **Sollten wir als Bewegung, als berufene Männer und Frauen, nicht nochmals neu die Bibel lesen und entdecken, welche Verheissungen Gott auf unser Älterwerden legt?** Dazu möchte ich uns gewinnen! Hier findet sich der Massstab für die Erneuerung unseres Denkens. Ich nenne Beispiele (ausführlich auf unserer Homepage von P3D unter «Themen – Ressourcen» - Geh unbedingt hin!):

- Psalm 92,14-15 habe ich schon gelesen. Dann: Psalm 103,2-5: Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, der ... dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit; (V5) *der dein Alter mit Gutem sättigt, dass du wieder jung wirst wie ein Adler.*
- Weitere Psalmen, etwa 139: Dass ich wunderbar geschaffen bin: *Gilt dies etwa nur im Jugendalter – gilt es nicht bis zum letzten Atemzug?* Oder: Psalm 31,15-16: *Meine Zeit steht in deinen Händen ...*
- Dann etwa Jesaja 46,3-4: Hört mir zu, ihr ... alle, die ihr von mir getragen werdet von Mutterleibe an: *Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, ... ich will heben und tragen und erretten!*

Im Neuen Testament:

- Etwa 2. Kor. 4,16-18: 16 Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert (*neben der ablaufenden Geschichte von uns allen gibt es eine anlaufende Geschichte von uns allen! Neben dem äusseren Menschen den inneren Menschen ...*) ... Fortsetzung: 17 Denn unsre Bedrängnis, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit ... *wir sehen nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare ... (Merkmal unserer Bewegung? Kein billiger Trost!)*
- Dazu eine ganze Reihe von sehr anschaulichen Beispielen, etwa ein Barsillai, ein Zacharias und Elisabeth, ein Simeon und Hanna, ein Petrus und Paulus und Johannes im hohen Alter. Natürlich gibt es auch die Negativbeispiele, etwa Salomo im Alten Testament oder die Ältesten generell im NT.

| |
|---|
| Lasst uns Menschen sein, die sich solche ausdrücklichen Stellen auf der Zunge zergehen lassen! |
|---|

Das Wort ist es, das den Kontinent Alter zum Blühen bringt. Wir helfen uns dabei. Und deshalb **schaffen wir Räume der Weisheit, der Bildung, der Hoffnung und des JA.**

DANKE!